

**Neujahrsempfang der Gemeinnützigen Bürgervereinigung Sandhofen e.V.
am 11.1.2014**

Sehr geehrter Herr Direktor Baumann,
sehr geehrter Herr Direktor Fleck,
sehr geehrter Herr Direktor Aust,
sehr geehrter Herr Kollege Eisenhauer,
meine Damen und Herren!

Im Namen der Gemeinnützigen Bürgervereinigung Sandhofen begrüße ich Sie alle ganz herzlich zu unserem traditionellen Neujahrsempfang!

Ich heiße Sie herzlich willkommen und ich freue mich, daß auch in diesem Jahr wieder die Volksbank Sandhofen den Neujahrsempfang in ihren Geschäftsräumen ausrichtet. Auch das ist längst zur Tradition geworden und zeigt die Verankerung der Volksbank in Sandhofen und im ganzen Mannheimer Norden. Dafür danke ich der Volksbank und ihren Repräsentanten, den beiden Direktoren, Herrn Baumann und Herrn Fleck! Sie haben unseren Applaus verdient.

Meine Damen und Herren, ich freue mich, daß wieder so viele Gäste auch aus den benachbarten Stadtteilen zu uns gekommen sind. Stellvertretend für alle Vereine begrüße ich die Abordnung der „Stichler“ mit Präsident Karlheinz Wetzels und Ihrer Lieblichkeit Prinzessin Anne I. von Strom und Spannung an der Spitze. Ich heiße auch Sie herzlich willkommen!

Danken möchte ich allen, die den Neujahrsempfang organisieren und gestalten. Stellvertretend nenne ich namentlich:

- den Gesangverein Aurelia Sandhofen als gemischten Chor für die musikalische Umrahmung
- Herrn Walter Guckert von der Volksbank und Herrn Uwe Plitt von der Bürgervereinigung für die organisatorische Vorbereitung
- sowie die Damen und Herren der Volksbank und der Bürgervereinigung, die für Ihr leibliches Wohl sorgen.

Sie alle haben einen donnernden Applaus verdient!

Meine Damen und Herren, auch das Jahr 2013 war voller Ereignisse. Es war ein wirklich bewegtes und bewegendes Jahr – ein Jahr mit Höhen und Tiefen, mit Glück und Unglück, mit Siegern und Verlierern.

- am 13. März wurde Papst Franziskus der 266. Papst der Katholischen Kirche
- am 30. April wurde Willem-Alexander neuer König der Niederlande
- am 22. September gab es ein überraschendes Ergebnis bei der Bundestagswahl.

Und es gab viele andere schlimme und traurige Ereignisse wie die Flut im Osten Deutschlands, die Proteste in der Türkei und in der Ukraine, die vielen Todesopfer und Flüchtlingsströme in Syrien, die Tragödie vor Lampedusa, die Staatskrise in Ägypten und vieles mehr. Die Welt war voller aufwühlender Ereignisse, mit denen wir tagtäglich durch die Medien im Bann gehalten wurden. Und ich fürchte, es wird auch 2014 nicht anders sein!

Wir können deshalb froh und dankbar sein, daß wir hier in Deutschland von all dem verschont bleiben, was sich wie jetzt im Südsudan oder in der Zentralafrikanischen Republik abspielt.

Wir hier in Deutschland haben eine stabile Demokratie, die Wirtschaft läuft gut, die Prognosen sind hervorragend, die Arbeitslosigkeit ist so niedrig wie lange nicht mehr. Und auch in unserer Stadt, in Mannheim, herrscht Aufbruchsstimmung. Wir haben ehrgeizige Ziele, die Mannheim voranbringen werden. Und es bringt nichts, alles kleinzureden und in Pessimismus zu verfallen. Vielmehr müssen wir an unsere eigenen Fähigkeiten, an unsere eigene Kraft glauben und mit Zuversicht und dem Blick nach vorn der Zukunft entgegenschauen. „Ich denke viel an die Zukunft“, sagte einmal Woody Allen, „weil das der Ort ist, wo ich den Rest meines Lebens verbringen werde“. Und der dänische Philosoph Søren Kierkegaard sagte: „Leben kann man nur vorwärts“.

Meine Damen und Herren, in Sandhofen haben wir viel erreicht: nach jahrzehntelangem Kampf das Neubaugebiet nördlich der Groß-Gerauer Straße. Es trägt dazu bei, daß nach den Schwankungen der Einwohnerzahl vor 2010 die Anzahl der Bevölkerung in den beiden vergangenen Jahren wieder stärker angestiegen ist. Für die nächsten Jahre wird für Sandhofen ein leichter Zuwachs von 0,85 % oder von 110 Einwohnern prognostiziert. Dies entspricht nahezu exakt dem durchschnittlichen städtischen Wachstum.

Auch beim Freibad Sandhofen gibt es Fortschritte. So stehen nun 916 000 Euro für die Sanierung der Eternitdächer, für die Sanierung der Duschen und WCs, für die Sanierung des Plattenwegs im Bereich der Umkleiden und für die Filtersanierung der mehr als 50 Jahre alten Beckenwasseraufbereitungsanlage zur Verfügung.

Dies, meine Damen und Herren, ist für Sandhofen eine gute Nachricht. Das Freibad ist für Jung und Alt eine wichtige Einrichtung, die wir nicht missen möchten.

Nicht so gut schneiden wir in Sandhofen bei der Kinderbetreuung ab. Am 1. Oktober 2013 hatten wir bei den Krippenplätzen noch nicht die vom Gesetzgeber vorgesehene Versorgungsrate von 35 % erreicht.

Wir lagen bei nur 17,3 % und damit in Mannheim im unteren Bereich. Und auch bei den Kindergartenplätzen lagen wir nicht bei 100 %, sondern bei nur 77,8 %. 31 Kinder waren nicht versorgt. Hier gibt es also Nachholbedarf. Und so fordere ich die Verantwortlichen der Stadt Mannheim auf, alles zu tun, damit Sandhofen im Krippen- und im Kindergartenbereich bald ausreichend versorgt wird.

Ein Glanzpunkt für Sandhofen ist der nunmehr vor 4 ½ Jahren neugestaltete Stich, der von der Bevölkerung gut angenommen wird. Das zeigte sich zuletzt wieder bei der Weihnachtsbaumaufstellung der Bürgervereinigung vor wenigen Wochen, als sich erneut hunderte von Besuchern auf dem Stich einfanden, um dieser schönen Tradition beizuwohnen. Auch hier kam zum Ausdruck, was Ehrenamtliche und Vereine auf die Beine stellen können. Dies nehme ich zum Anlaß, um all den Ehrenamtlichen zu danken, die sich das ganze Jahr über in unseren Vereinen, in den Parteien und in den Kirchengemeinden engagieren. Sie alle haben wieder Großartiges geleistet für den sozialen Zusammenhalt in unserem Stadtteil. Ich denke, Ihnen gebührt ein besonderer Applaus!

Meine Damen und Herren, am 20. und am 21. Juli haben wir, die Bürgervereinigung, an 100 Jahre Eingemeindung Sandhofen nach Mannheim erinnert. Oberbürgermeister Dr. Kurz würdigte in besonderer Weise die Bedeutung Sandhofens für Mannheim.

Klaus Jörger trug mit dem Akkordeonorchester Sandhofen und dem Kirchenchor der Dreieinigkeitsgemeinde eine eigens von ihm geschaffene Komposition unter dem Titel „100 Jahre Sandhofen – wie schön es damals war“ vor. Es war ein würdiger Festakt, an den wir uns noch lange erinnern werden.

Bei dieser Veranstaltung wurde deutlich, wie Sandhofen seit seiner Eingemeindung loyal zu Mannheim stand und sich gleichzeitig ein hohes Maß an Eigenständigkeit bewahrt, seinen unverwechselbaren Charakter, seine Gemütlichkeit und den Zusammenhalt seiner Bürger erhalten hat. Mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Dreieinigkeitskirche und einem reichhaltigen Programm vor St. Bartholomäus wurde die Veranstaltung abgeschlossen. Die Vielfalt des durch Ehrenamtliche gestalteten, anspruchsvollen Programms war ein erneuter Beweis dafür, daß das gesellschaftliche Leben in Sandhofen intakt ist, daß Gemeinsinn für uns in Sandhofen keine leere Worthülse ist, daß sich ein breites Spektrum der Bürgerschaft ehrenamtlich engagiert und viele menschliche Begegnungen ermöglicht.

Und menschliche Begegnungen sind, wie es einmal Martin Buber ausdrückte, „der Kern des Lebens“. Soziale Kontakte knüpfen und pflegen, anderen helfen – das sind die wichtigsten Motive für bürgerschaftliches Engagement.

Meine Damen und Herren, in Sandhofen stehen die Menschen zueinander, sie engagieren sich zum Wohle der Allgemeinheit. Das ist bürgerschaftliche Solidarität im besten Sinne - und darauf sind wir alle stolz!

In diesem Sinne, meine Damen und Herren, wünsche Ich Ihnen Frieden, Gesundheit und Glück. Ich wünsche Ihnen eine gutes neues Jahr 2014!

Ich danke Ihnen.